

Vertretung und dem Urtheil über den Werth der Selbstverwaltung der Gemeinden unmöglich gänzlich sein kann, aber wohl dazu beiträgt, in der Bevölkerung den Respect vor der Autorität zu fördern, und die Sucht des Bestenwillens und Rebellenkunst begünstigt. Bedauerlich endlich ist es in hohem Grade, wenn man durch Vorbehaltung solcher kleinen, der Billigkeit entsprechender Ausdrücke die Unzufriedenheit der unbewilligten Klassen ganz ohne Raths zeigt. Sei man zur rechten Zeit liberal und räume man gern ein, was man kann, so wird man der socialistischen Bühlerei von vornherein die Spize abbrechen!

* Merkne, 8. Nov. Bei Besetzung der Stelle des Directors im Bezirksgerichte Glauchau kommt lediglich der Wille des Fürsten von Waldenburg in Frage. Da dieser Herr, wie Jeermann im Schönburg'schen weiß, außerordentlich gut berathen ist, so wird auch die Wahl des künftigen Directors nur auf einer der würdigsten Beamten gesetzt werden. Immer in Führung mit dem Pflichtgefühl — so lautet die Devise der Fürstlichen Berathung —, unbbeeinflusst von Sonderinteressen und deren Schattirungen ist dem Fürstlichen Herrn die Meinung seines Dieners zu vertrauen. Solche Ordnung der Bülkunde in dem Schönburg'schen ist es jedoch nicht allein, die den Beamten darin aus voller Seele ausjubeln läßt. Auch der Biederinn gegen denselben, die große Rückicht, die man auf sein zartbesaitetes Gemüth nimmt, stimmt ihn zu heiteren Dankesfeiern. Brauñ hievon legt folgender Fall ab. Auch die Schönburg'schen Beamten hatten um Gehaltszulage bei ihren gnädigen Herren petitionirt. Sie hatten es gewagt unheimigend der goldenen Regel: "Gut macht Muth, Muth aber Übermuth." Auch waren Etliche unter den Schulternbeamten, die nicht einmal das Gelehrte besaßen, dem plebejischen Drängen ihrer Angehörigen um Leibesnahrung und Rothurst dadurch zuwider zu kommen, daß sie, gleich manchem Amtsvorgänger, in ihren Frei- und Nachstunden ein ehrliches Handwerk trieben. Die Petition blieb unbeantwortet. Und weshalb? Weil — so lautet es nach der besten Quelle — durch eine etwaige ablehnende Antwort die Beamten möglicherweise verletzt worden wären. Biederer hat doch wahnsinnig nicht die Hoffnung eines harrenden Menschenkindes aufrecht erhalten, zarter eine abfällige Entschließung nicht in Aussicht gestellt werden können. Daher wohl auch das Vöcheln Wilebiger, wie derjenige Theil der Schönburg'schen Staatsregierung, der von der Waldenburg'schen Seite her gelenkt, Angriffen ausgesetzt wurde. Kunigerechter, als wie von ihm, kann ein Staatsräuber nicht geführt werden. Und worin gipfelt denn die Anfechtungen gerade dieses bewährten Staatsruss's-Rüderers? Lediglich in dem irrthümlichen Glauben, er sei die Veranlassung, daß es den Beamten mit der Zulage wie dem Tantalus mit den Früchten rechte. Die Schönburg'schen Beamten haben es doch Schwarz auf Weiß von dem Besten erreichten, daß die Erhaltung ihrer glücklich-beleideten Rasse das lebhafteste Interesse nicht der Fürstlichen Regierung, sondern der Herren Vetter zu erwacht habe. Der Beweis der Wahrheit jener Anfechtungen soll, wie man hört, angetreten werden. Sollte er gelingen?

— In dem Dörre Breitenfeld i. Bgl. hat sich am 5. d. M. ein 11jähriger Schülernahe er hängt. Die Motive kennt man nicht; doch scheint es, da man nachstehenden Brief von ihm vorgefunden, fast als ob religiöse Überzeugung zu seinem frühen Tode mitgewirkt habe. Der Brief lautet: "Meine lieben Eltern! Mein guter Vater! ich mähne Euch noch, denkt an mich. Ihr habt mich oft gewarnt mich zu bestimmen, aber ich war einmal ins tief hinausgegangen, aber wandte nicht auf meinen Wegen sondern geht einen andern Tritt und Schritt, aber weine, trauert undлагt nicht um mich, ich kann ja auch nicht um Euch weinen und klagen und freuet Euch die Armes recht. Ein Denktal liegt auf meinem Grabe nicht fehlen. Ich bitte Euch, mahnt meine Schüler noch einmal. Es grüßt Euch Euer Sohn Albin. Meine liebe Mutter! Du weine nicht um mich, ich wollte um Dich weinen. Komm Du und der Vater auch bald. Vater vergiß mein nicht; freut Euch die Armes recht. Die Rose riecht, die Rose riecht, die Rose heißt: vergiß mein nicht. Danke und lobet Gott, denn ich bin empor geschwungen in einen erwarteten und frühen Tod. Denn ich habe mit dem Teufel gerungen. Lebe wohl Vater, Mutter, Rosa und Anna denkt an mich."

— In diesem Jahre ist ein Zeitraum von 600 Jahren vergangen, seitdem Heinrich vogt von Plau, den man neun Russe (Reuß), das Patrimonialrat über die St. Petri- und Pauli-Kirche in Reichenbach dem deutschen Ordenshaus verlieh. Die darüber ausgestellte Urkunde vom Jahre 1274 ist die älteste in deutscher Sprache im Lönz. lach. Hauptstaatarchiv.

Literatur.

Das soeben im Verlage von Carl Seibel in Leipzig in dritter verbesserten Auflage erschienene Buch: "Bräutigelschön" von Charlotte Möschels (1874).

Bräutigelschön, 1 Thlr. 20 Rgt.) ist als ein schöpferischer Hauchschlag jedem jungen Mädchen, jeder Frau, die im Begriff steht, in eine eigene Häuslichkeit einzutreten, auf das Wärme zu empfehlen. Wenn auch der aus dem elterlichen Hause stehenden Tochter von der liegenden Mutter die aus eigener Erfahrung geschöpfte Lebensanschauung mitgeteilt wird, so verhält doch das gefreudete Wort nur zu bald. Viele Bräute gehen fort aus der theuren Heimat in die Fremde, andere leben schon am Eingang ihrer Ehe verwüstet da — und Allen wird eine treue, erfahrene Rathgeberin freudig willkommen sein, um an ihrer Hand den neuen Lebensweg sicherer zu wenden. Eine solche wahrhaft liebevolle, sowohl geistig aufragende als praktisch unterweisende Freundin wird

die allgemein verehrte Verfasserin dieses Bräutigelschöns jedem häuslichen Gemüthe sein, das aus dem reichen Sinn dieser weisen Lehren schöpft will. Das Buch zerfällt in zwei Theile: der erste enthält allgemeine Berathungen, Lehren und Lebensanweisungen, die uns die Begründung eines hilflosen, häuslichen Glücks lehren. Der zweite Theil umfaßt die häusliche Einrichtung im alten Zweigen und in der schönen Statuen der jenes Bild unschlägig; und das Ganze durchweht der Geist edler Weiblichkeit und des wahren Seelenadels. Auch die junge Hausfrau wird eine lohsame Stütze in diesem Buche finden, welches sich durch schönste Ausstattung in reichem Prachtband (mit Goldschnitt) als Geschenk vor allen anderen Büchern auszeichnet.

Eingesandt.

Wie ein Phönix aus seiner Ashé entstiegen, ebenso majestätisch als proye, eine wahr Augenweide und Juwel der ganzen Umgebung, erhob sich aus den Träumen des alten morischen Peterschlechgraben der Böhme'sche Neubau, ja schon als Prachtbau präsentirend, wenn man die Peterbrücke passirt, um nach der Zeitzer Straße zu geben. In höchst ungewöhnlicher Weise hat Herr Böhme einem sühlbaren Mangel dadurch abgeholfen, daß er eine gute Uhrmühre im Propekt des Gebäudes anbrachte. Wie vorauszusehen war, haben die im Parterre liegenden eleganten Läden schnelle Abnahme gefunden und sind durchgängig höchst elegant ausgestattet. Wie der alte Peterschlechgraben vorgzugsweise die Aufgabe hatte, durch Speise und Trank zu erquicken, so ist auch im Neubau dafür gesorgt, daß man neben mannigfacher Unterhaltung sich an einem vorzüglichen Stoße laben kann. Es handelt sich nämlich Herr F. C. Tamis, ein tüchtiger intelligenter Wirth, die sämtlichen Preisen im Entrée des Böhme'schen Neubaus, 14 an der Zahl erreichbar und nicht die selbe zu einem jenen Café-Restaurant ein. Es werden dabei 2 Tarambole-Billardtisch der vielseitigst gemütheten Bühne, prächtigste Fabrik des Herrn Vorster aufgestellt und durch Auslegen der mannigfachsten Zeitungen für Unterhaltung gesorgt. Da die Lage: Ecke der Zeitzer Straße und Mühlstraße so günstig ist und sämtliche Localitäten angenehm comfortabel eingereicht sind, Herr Tamis auch die Stadt ja weit und breit bekannt, höchst vorsichtig gepflegte Biere aus der Weberei seines Herrn Bruders verabreichen wird, so dürfte sich wohl auch dieses Unternehmen eines recht glücklichen Erfolges und Herr Tamis sich eines recht zahlreichen Besuchs aus seinen verschiedenen Privatgesellschaften zu erfreuen haben. Hoffen wir, daß Herr Tamis in die Prugstapfen seines Herrn Bruders tritt, der sein Blechgeschäft durch raschste Tätigkeit von vorigem Anfang zu reicher Ausdehnung gebracht hat, dann darf ihm um zahlreichen Besuch nicht mangeln und sein Unternehmen wird vom besten Erfolge gefreit sein.

— Morgen, Mittwoch Abend dehnt das Schützenhaus in seit langen Jahren bekannte feierliche Weise seinen Schießstahlmaus, der aus einer Tafel d'hoje und einem an dieselbe sich schließenden Ballen besteht. Die Theilnahme an diesem Fest ist eine überaus zahlreiche und die zu demselben getroffenen Arrangements laufen auf einen Augenblick gewünschten und verzögerten Besuch im Vorans schließen. Für Kürte und Keller ist in ausgeführtester Weise gesorgt und an humoristischen wie auch an zeitständige behandelnden Tassiefiedern, wie an geeigneten Trinksprüchen wird kein Mangel sein. — Den Ball wird sofort nach aufgehobener Tafel eine Blumenpolonaise eröffnen, bei welcher jeder an denselbentheilnehmenden Dame ein duftendes Blumenbouquet überreicht werden wird; außerdem wird es an entsprechende weitere Unterhaltung nicht fehlen. — Diese Feste des Schützenhauses sind seit Jahren sehr beliebt gewesen und auch diesmal wird der freimolle auf denselben gewohnt bleiben.

Gray'sche amerikanische, modellirte Papierkragen, Manschetten und Chemisettes für Herren, Damen und Kinder aus der Fabrik von Mey & Edlich, Plagwitz-Leipzig.

Detaillierte Verkauf:
■ Neumarkt 9, Leipzig, gegenüber dem Gewandhaus. Papierwäsche mit Leinen-Überzug. Bunte Papierwäsche für Damen u. Herren. Preisgarantie gratis.

Buch- u. Steindruckerei
für handwerkliche Geschäftspapiere, Geschäfts- und Privatdrucksachen aller Art von Heinrich Fischer & Co., Katharinenstraße Nr. 2, direkt am Markt.

C. Schulze Neumarkt Nr. 11
Vor- u. bis d. Gewandhaus
empfiehlt Filzhüte u. Façons für Damen und Kinder in den neuesten Formen.

Schreib-Mappen Photographic-Albums
neue Muster — grosse Auswahl
Stickereien werden garniert

C. Mating Sammler
Petersstraße 10 — Hotel de Russie.

Knabenanzüge und Paletots,
solid gearbeitet von guten Stoffen empfohlen

A. Allgeier jun., Theaterpassage.

NB Neuerheiten in Paletots.

Neuheit Nordpolhüte
empfehlen
Gebrüder Hennigke, Hutfabrik — Grimm'sche Straße.

Eine Partie
gestickt. Oberhemden
elegant gearbeitet und in allen Größen vorrätig,
empfiehlt ich mit

1½ Thaler
H. Zander,
Petersstraße 7.

Carl Riedel, Photograph, Rosenthalgasse 5.
Aufnahmen bei jeder Witterung.

Holz- und Metall-Särge Querstr. 36. Rob. Müller.

Aumann & Co. Krautergewölbe
Lödige's Fleischkroket, condensierte Milch, Milchzucker, Walzkroket, d. o. mit Eiern, Kinderküppen.

Tageskalender.

Kaffee-Telegraphen-Station: Klein Fleischkroket 2, Lödige's Hof, 1. Flge. Umnahmestube gegenüber
Zahnärzle-Bureau im Schwede am Eingange zu der
Baracke bei Görlitz, Platz 9 bis Wagn. 1/4 Uhr
Öffentliche Bibliothek: Universitätsbibliothek 2 — 4 Uhr.

Verberge für Dienstleute, Zeugengasse 12
3 Rgt. für Fuß und Hochquarz.

Verberge zur Heimat, Münzberger Straße 55
Postamt 2 — 5 Rgt. Mittwoch 4 Uhr.

Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Weißnageln von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und
Feiertag von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung derselben Samstag von 2 — 4 Uhr. Zu mehren beim Theater-Führer
Goldschlüssel, öffnet von 10 — 3 Uhr, gegen
Eintrittsgeld von 5 Rgt.

Del Bröck's Kunstanstellung. Wagn 10, Zeitball
10 — 4 Uhr.

Goldschmiede-Museum, verbunden mit der Vor-
bilder-Sammlung, Thomaskirchhof Nr. 20. Sonntag von
10 — 1, Montags, Mittwochs und Freitags von
11 — 1 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Raum für Alterthüme, Strom. Stimm. 46, 2 Z.

Sonntag, Dienstag u. Donnerstag früh 11 — 1 Uhr.

Görlitz'sches Museum in Görlitz täglich geöffnet.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrument- u. Salzhandlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos.) Neumarkt 14, Höhe Lille.

P. Pabst's Musikalienhandlung u. Leihanstalt für **Musik.** Vollst. Lager d. Edition Peters.

Kahnart Schwarze, 61. Kindermünzen. 2 Z.

Sprechstunden von 8 — 12 und 2 — 5 Uhr.

H. A. Melzer, Lehrer der Naturheilkunde, Leipzig.

Sternwartenstraße 15, 1. Betrachtung in allen Krankheitsfällen. Sprechstunden 2 — 4 Uhr.

Bernhard Freyer

39 Neumarkt An sonen-Bureau Neumarkt 38.

Optometrische Theochandlung

von Kretschmann & Gretzel, Katharinenstr. 18.

J. A. Hiefel, Grimm. Str. No. 16, Manufaktur-

Manufactur kirchlicher Stickereien aller Confessionen

in Gold, Silber, Seide und Wolle.

Min- u. Verkauf von Uhren, Gold, Silber,

Diamanten, Schmuckaschen, Antiquitäten etc. bei F. F. Jost, Grimm'sche

Steinweg 4, 1 Trepp'e, nahe der Post.

Gumm- u. Guitti-Perche-Waren-Lager und engl.

Lederzelbstreinen bei

16. Schützenstr.

Gustav Krieg.

Paul Kretschmann, Schillerstraße Nr. 5, assortiertes Öfen-Lager aller bekannten Öfen und Kochmaschinen.

Grosses Sortiment von Begutbüßen.

Hermann Lingke, Ritterstraße Nr. 5.

Gellerist. 2. Papier-Lager, Spamer's Hof.

Schreib-, Concept-, Post-, Pack-, Druck-, Umschlag-,

Bunt- u. alle andern Papiere — Aktettarmoir (R. von

5/4 Thlr. an) u. s. w. Lager v. Buchbindereien

u. Leder. Berth. Siegismund,

Vertreter der Schmitz'schen Papierfabrik.

Neues Theater. (262. Abonnement-Vorstellung.)

Schiller - Feier II.

Die Räuber.

Traverspiel in 5 Acten von Friedrich Schiller.

(Regie: Herr Stans.)

Personen:

Maximilius, regierender Graf Dr. Stürmer.

Karl, seine Söhne Dr. Neumann.

Franz, seine Nichte Dr. Stein L.

Anatole, seine Nichte Dr. Ernst.

Spiessberg, Schweizer, Rollen Dr. Tieb.

Graf, Holz, Grimm, Schuster, Schmid, Rymann, Schmid, ein böhmischer Edelmann Dr. Gräss.

Herrmann, Baskard eines Edelmannes Dr. Hünker.

Daniel, ein alter Diener Dr. Troy.

Nicolaus, ein Magistratperson Dr. Breda.

Walter, Diener Dr. Hanse.

Das Buch „Die Räuber“ ist an der Tasse für 3 Rgt. zu haben.

Gewöhnliche Preise der Blätze.

Einloch 5 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.

Mittwoch, den 11. November: **Der Wildschütz.**

Altes Theater.

Mittwoch, den 11. November: **Die Maler.**

Die Direction des Stadt-Theaters.

Vaudeville - Theater.

Dienstag den 10. November.

Zum dritten Male